

Anwenderbericht

Die richtige Wahl bei Frontzahnfüllungen

Um die Wahl eines Composites richtig zu treffen, muss man verschiedene Faktoren berücksichtigen. Als Erstes muss man sich der Anforderungen an ein Füllungsmaterial bewusst sein. Seitenzahnfüllungen sollten eine geringe Schrumpfung, gute mechanische Eigenschaften sowie einen niedrigen Verschleiß aufweisen. Frontzahnfüllungen sollten besonders eine langzeitstabile und natürliche Farbe und eine gute Politur besitzen.

Dr. Eduardo Mahn/Schaan, Liechtenstein

■ In den ersten Jahren der Compositegeschichte war es unmöglich, alle Eigenschaften in einem Composite zu verbinden. Deswegen kamen Produkte auf den Markt, die nur für eine „anteriore“ oder „posteriore“ Anwendung empfohlen wurden. Der Zahnarzt hätte natürlich gerne ein Composite, das für Front- und Seitenzahnfüllungen einsetzbar ist.

Mit dem Nanohybrid Composite Tetric EvoCeram® war die Zeit reif, um das zu ermöglichen. Das ist ein klassisches Beispiel, bei dem gute mechanische Eigenschaften für den posterioren Bereich und gute optische Eigenschaften

für den Frontbereich erreicht wurden. Im folgenden klinischen Fall wird demonstriert, wie mit einer relativ einfachen Schichttechnik sehr gute Ergebnisse erzielt werden können.

Klinischer Fall

Eine 50 Jahre alte Patientin stellt sich mit dem Wunsch von neuen Füllungen im Frontzahnbereich in unserer Praxis vor. Sie beschwert sich über einige braune Flecken, aber als besonders störend empfindet sie die unnatürliche Farbe und Oberfläche der alten Restaurationen. Abbildung 1a zeigt die Aus-

gangssituation vor Entfernung der alten Füllungen. Bei der Arbeit im ästhetischen Bereich ist es immer wichtig, die Natürlichkeit und die speziellen Charakteristiken des Patienten zu berücksichtigen (Abb. 1b). Mittels der Schichttechnik wird versucht, die verloren gegangene Zahnschubstanz durch natürlich aussehende Schmelz- und Dentinmassen zu ersetzen (Abb. 1c). Bei dieser Technik ist es von entscheidender Bedeutung, die unterschiedlichen Eigenschaften der verschiedenen Massen bezüglich Farbton (Hue), Sättigung (Chroma), Helligkeit (Value) und Transluzenz zu berücksichtigen.



Abb. 1a



Abb. 1b

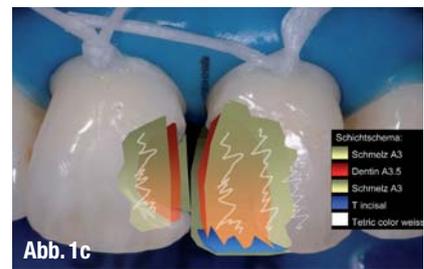


Abb. 1c



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

- ▲ Abb. 1a: Ausgangssituation: Defekte Compositefüllung an den Zähnen 11 und 21.
- ▲ Abb. 1b: Schema der Besonderheiten an den Zähnen.
- ▲ Abb. 1c: Schichtschema mit den verschiedenen Tetric EvoCeram-Massen.
- ▲ Abb. 2: Situation nach der Präparation der notwendigen Abschrägungen.
- ▲ Abb. 3: Mithilfe des Silikonsschlüssels wurden die Ränder der Palatinalwand hergestellt.
- ▲ Abb. 4: Die fertige dünne Palatinalwand.